



Tarbiyyat Nau Mobaiaat

Newsletter

Qalsa Salana 2015

Leitende Aufsicht: Amatul Hai Ahmed, Sadr L.I.D.

Aufsicht: Gülay Wagishauser, Add. Sekretärin Tarbiyyat Nau Mobaiaat

Chefredakteurin: Fareeha Saadat Ahmed

Mitarbeiterinnen: Afia Ahmed, Khaula Khan, Mubarka Uddin,
Sadiah Ahmed

Erachtet die Jalsa Salana nicht als eine gewöhnliche Versammlung. Diese Versammlung entstand allein durch Allahs Hilfe und sein Befehl. Den Grundstein dieser gesegneten Veranstaltung hat Allah eigenhändig gelegt und dafür Nationen vorbereitet, die in der naheliegenden Zukunft in dieser Gemeinschaft eintreten werden.

(Anzeige, Dezember 1893)

Freitagsansprache

Hudhur (atba) sagte in seiner Freitagsansprache vom 5. Juni 2015, dass viele der Vorfahren der gebürtigen Ahmadis finanzielle und geographische Schwierigkeiten überwinden mussten, um an der Jalsa Salana des Verheißenen Messias (as) teilzunehmen. Für einige sei es gänzlich unmöglich gewesen. Hudhur (atba) verglich die damalige Situation mit der heutigen und appellierte an die Ahmadis, sich selbst zu prüfen, ob wir dankbar für die Erleichterungen sind, die Gott uns gewährt hat. Weiter sagte unser geliebter Imam (atba), dass der wahre Sinn der Jalsa darin liegt, die Bindung zu Gott zu stärken, Seine Gebote zu befolgen und das eigene Leben danach auszurichten, dankbar zu sein und eigene Taten zu verbessern. Hudhur (atba) wies uns daraufhin, unsere Zeit mit dem Gedanken an Allah zu verbringen.

Die Jalsa ist keine weltliche Versammlung und hat auch keine weltlichen Ziele. Durch die spirituelle Atmosphäre sollen gute Eigenschaften gefördert werden, die Gottes Wohlgefallen hervorrufen. Um Gottes Wohlgefallen zu erlangen, muss man Geduld aufbringen und sich kontinuierlich bemühen. Wer nicht mit Ernsthaftigkeit und mit Treue betet, dessen Gebete werden nicht erhört. Der Mensch muss den ersten Schritt machen, damit Gott einem entgegenkommt.

Hudhur (atba) erklärte, dass jemand, der allein um Gottes Wohlgefallen zu erlangen betet, nicht abgelehnt wird.

Zudem ergänzte Hudhur (atba), dass Gott Seine Gesandten schickt, um die Menschen zu reformieren. In unserer Zeit hat Gott den Verheißenen Messias (as) geschickt, um einen neuen Himmel und eine neue Erde zu etablieren. Das vollkommene Beispiel für dieses Unternehmen sei der Heilige Prophet (saw), der dem unzivilisierten, arabischen Volk der vorislamischen Zeit eine Moral schenkte und sie zu Vorbildern in Gottesliebe und Moral machte. Die Gefährten waren von ihrem Glauben erfüllt und bereit, ihr Vermögen und ihr Leben dafür zu opfern. Dasselbe Volk, das zuvor erbittert gegen die Lehre des Islam gekämpft hatte, erkannte die Schönheit durch das vollkommene und praktische Vorbild des Heiligen Propheten (saw). Der Heilige Prophet (saw) lehrte sie, in jeder Situation die Wahrheit zu sprechen, die Rechte der Frauen zu wahren und fairen Handel zu führen.

Heute bekennen sich viele mündlich zum Islam, aber ihre Taten zeugen vom Unglauben. In diesem Zusammenhang wies uns unser geliebter Imam (atba) daraufhin, dass wir uns selbst prüfen sollten, was wir dazu beitragen, um eine neue Welt und einen neuen Himmel zu etablieren.

Weiter sagte Hudhur (atba), dass wir durch unseren hervorragenden Charakter die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias (as) beweisen sollten. Hudhur (atba) äußerte, dass es zwei Arten von Zeichen gebe: 1. Die durch Gott erfüllt werden und 2. Die von den Gläubigen erfüllt werden sollen.

Hudhur (atba) wies ausdrücklich daraufhin, keine Selbstjustiz zu üben - denn ein Gläubiger vertraut allein auf Gott!

In dieser Zeit habe der endgültige Kampf zwischen den satanischen und himmlischen Kräften begonnen. Dies sei jedoch kein physischer Kampf. Es sei die Aufgabe der Anhängerschaft des Heiligen Propheten (saw), die Einheit Gottes zu verkünden und die Rechte seiner Geschöpfe zu erfüllen.

Ansprache an die Lajna Imaillah

Wir als Ahmadi-Muslime sollten stets damit beschäftigt sein, den Geboten Allahs, welche uns durch den Heiligen Koran überbracht wurden, zu folgen. Es ist eine große Gnade Allahs, dass wir durch den Heiligen Koran das Wort Gottes erlangt haben, das für alle Zeiten gültig ist. Allah hat diesbezüglich den Verheißenen Messias (as) an die Menschheit gesandt, um in uns den Glauben an Allah und seinen Gesandten aufzufrischen und uns auf unsere Pflicht, der Gehorsamkeit der Gebote, aufmerksam zu machen und uns auf diesem Weg zu führen.

Nur die Gehorsamkeit gegenüber Allah und seinem Gesandten kann uns letztendlich dazu führen, die Zufriedenheit Allahs zu erlangen. Die Ahmadiyya Jamaat kann lediglich dann voranschreiten, wenn wir eine große Veränderung in uns vornehmen und somit die Einheit der Jamaat bestärken und diese Einheit für immer beibehalten.

Immer wieder wird darauf hingewiesen, den religiösen Weg zu wählen und das Weltliche hinter sich zu lassen. Wenn aber die Gebote Allahs einige beschämen und sie daher den weltlichen Weg gehen wollen, entfernen sie sich gewiss der Gnade Allahs.

Jedoch ist die Welt im Unklaren darüber, dass das, was die Menschheit als weltlichen Fortschritt beschreibt, in Wirklichkeit zum weltlichen Abgrund führt. Es ist nicht die

Aufgabe der Religion, sich dem Gläubigen anzupassen, sondern die Aufgabe jedes Gläubigen ist es, sich seiner Pflicht im Auge behaltend, seiner Religion zu folgen und sich ihr anzupassen.

Jede Frau und jedes Mädchen sollte deshalb auf die Einhaltung der Gebote achten, die für sie ausgewählt wurden, denn diese gewähren ihr Sicherheit. Durch die Einhaltung und Gehorsamkeit der Gebote können sie gewiss eine Änderung in sich vornehmen, Allah zufriedenstellen und ihr jenseitiges Leben verbessern. So soll die Frau auf Gehorsamkeit gegenüber dem Gebot des Pardahs zeigen, denn der Sinn des Pardah ist es nicht, der Frau die Freiheit zu rauben, sondern ihren Scham zu wahren und sie vor den Blicken der Männer zu schützen.

Frauen, die in die Jamaat eintreten, sollten darauf achten, dass Pardah nicht nur die Kopfbedeckung meint und ihnen die Freiheit gegeben wird, enge Kleidung zu tragen, die ihre körperliche Form betont, sondern das Pardah bezieht sich auf den gesamten Kleidungsstil.

Im Namen der Mode verlieren die Frauen den wahren Sinn des Pardahs und somit ihr Schamgefühl. Deshalb sollte diesbezüglich viel Acht gegeben werden und der wahre Sinn des Pardahs sollte stets im Vordergrund stehen.

Möge Allah uns allen die Kraft geben, die Gebote Allahs und die Seines Gesandten zu erfüllen. Amin.

Abschlussansprache

Hudhur (atba) begann seine Ansprache mit der Sura Al-Fateha, anschließend rezitiert er den Vers 126 der Sura Al-Nahl und darauf den Vers 34 aus der Sura Hamim-Sadschdah.

Zu Beginn betonte Hudhur (atba), dass die Botschaft der Ahmadiyya Muslim Jamaat in den letzten Jahren, besonders in Deutschland, sehr schnell verbreitet wurde.

Weiter führte Hudhur (atba) ein Ereignis des Verheißenen Messias (as) an, als er (as) sagte, dass Tabligh-Arbeit lediglich dort erfolgreich sein kann, wo Gegner der Jamaat vorhanden sind. In Europa ist Deutschland das erste Land, das die stärksten Gegner hat. Es sind nicht viele, jedoch durchaus starke. Andererseits leben hier zahlreiche Ahmadis, die friedlich die Botschaft des Islam verbreiten. Insofern, sagte Hudhur (atba), kann man von deutschen Mitbürgern erwarten, dass sie am häufigsten der Jamaat beitreten werden. InshaAllah.

Ergänzend fügte Hudhur (atba) hinzu, dass wir keineswegs politische Ziele erreichen, sondern ihnen danken wollen. Und dieses Ziel können wir erreichen, indem wir ihnen in liebster Art von den schönen Lehren des Islam erzählen. Die Herzen zu öffnen ist lediglich Allahs Aufgabe, aber uns wurde die Pflicht auferlegt, die Menschen auf den rechten Weg aufmerksam zu machen. Die Flyer-Aktionen, die die Botschaft des Islam beinhalten, haben dazu beigetragen. Aber nun müssen wir den Menschen erklären, dass einzig und allein der Heilige Prophet (saw) am Tag des Jüngsten Gerichts bei Allah Fürbitte für uns einlegen kann. Infolgedessen werden viele Menschen,

die eigentlich für die Jamaat sprechen, sich als Gegner erweisen - aber der Großteil der Deutschen ist gebildet und wird die Lehren des Islam verstehen.

Schließlich nahm Hudhur (atba) Bezug auf die vorgetragene Verse: Es geht um Gläubige, die zu Allah rufen. Allah sagt, dass man mit Weisheit und schöner Ermahnung zu Gott rufen soll. Hudhur (atba) erklärt weiter, dass Weisheit viele Bedeutungen hat; Bildung, Geduld, Standhaftigkeit, etc. Deshalb sollte Tabligh auf unterschiedliche Weisen vollzogen werden, denn jeder versteht die Botschaft des Islam anders, der eine durch einfache Wunder, der andere durch wissenschaftliche Nachweise.

In der Zeit, in der der Teufel mit all seiner Kraft versucht, die Welt zu verführen, in dieser Zeit müssen die Diener Allahs die Menschen zum wahren Glauben führen. Danach sagte Hudhur (atba), dass es zwei Gruppen auf Erden gibt. Eine Gruppe beeinflusst die Menschen und führt sie dann zum Teufel. Die andere Gruppe ruft die Menschen zu Allah. Und heute ist die Ahmadiyya Muslim Jamaat die einzige, die wahrhaft zu der letzteren Gruppe zählt.

Schließlich erinnerte Hudhur (atba) uns daran, dass wir uns glücklich schätzen und unseren Pflichten nachkommen sollten.

Hudhur (atba) beendete seine Rede mit der Aufforderung zur Selbstreflexion; wir sollen prüfen, ob wir den Status erreicht haben, Menschen zu unserem Glauben zu rufen.

Gäste der Jalsa Salana

An der Jalsa Salana Deutschland 2015 richteten insgesamt vier deutsche Politiker Worte an die Ahmadiyya Muslim Gemeinde und gaben ihre unterschiedlichen positive Erfahrungen über die Jamaat preis.

Ali Abas, Mitglied des Landtags NRW, erzählte vom Besuch der Jamaat im Düsseldorfer Landtag und nahm an der Jalsa Salana teil, um die Jamaat näher kennenzulernen. Er machte auf die Gleichberechtigung in Deutschland aufmerksam und ist bereit, mit uns einen offenen und fairen Dialog zu gestalten. Ein Zitat von ihm: „Ihre Absage an die Gewalt ist bemerkenswert und ein wichtiger Baustein für die Diskussion um den Kampf gegen die Extremisten, die den Islam als Vorwand benutzen, um die grauenhaften Taten [...] zu rechtfertigen. Diesen Kampf können wir gemeinsam im Dialog und gemeinsam im Verständnis gewinnen.“

Michael Theurer, Mitglied des EU-Parlaments und Vorsitzender der FPD in Baden Württemberg, überbrachte unter anderem die Grüße des Bundesvorsitzenden Christian Lindner und zeigte sehr großen Gefallen für einen Satz in einer Jamaat-Broschüre: „Den Aufruf begegnen wir einander mit einem Lächeln“, welches seiner Meinung nach eine gute Grundlage für das Miteinander der Menschen ist. Des Weiteren ging er auf unser

Motto „Liebe für Alle, Hass für Keinen“ ein, das ihn persönlich anspricht und im Einklang mit den Zielen der Demokraten steht. Weiterhin erwähnte er die Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und die universellen Menschenrechte in Deutschland und äußerte seinen Wunsch, dass Liebe und Verständigung im Vordergrund stehen sollen.

Ulli Nissen, Mitglied der SPD und des Deutschen Bundestages, überbrachte die Grüße der gesamten SPD-Fraktion. Sie macht darauf aufmerksam, dass unser Motto dem evangelischen Kirchentag ähnelt: Frieden, Vielfalt und Toleranz. Außerdem sprach sie die Anerkennung der Ahmadiyya Jamaat als Körperschaft des öffentlichen Rechts an, da wir die erste muslimische Gemeinde sind, die den gleichen Status wie die Kirche enthält, was wiederum für die Erhöhung der Akzeptanz für den muslimischen Glauben wichtig ist. Zum Schluss äußerte sie ebenfalls den Wunsch, dass unser Motto „Liebe für Alle, Hass für Keinen“ Realität wird.

Dr. Harald Kindermann, seit 2014 für die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik tätig, bedankte sich dafür, dass er den Tag mit der Jamaat verbringen und den Reichtum unseren Denkens, Glaubens und Fühlens erleben durfte.

Anwesenheit 2015

MÄNNER: 17560

FRAUEN: 16845

GESAMT: 36037, 55 Länder waren vertreten

GÄSTE: 1632

Alhamdulillah!